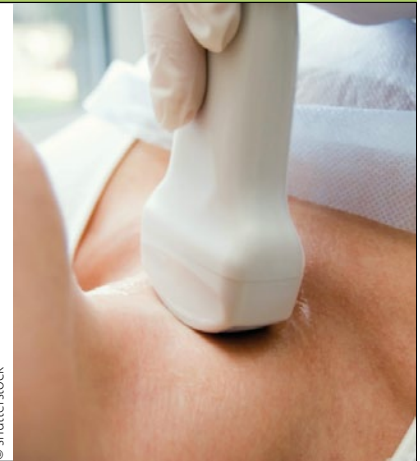


SERIE

Hyperthyreose

Bei einer latenten Überfunktion der Schilddrüse, die sich v. a. durch vegetativ-nervöse Störungen äußert, können naturheilkundliche Maßnahmen zur Linderung der Symptomatik beitragen.



© shutterstock

Phytotherapie

Bei latenter Schilddrüsenüberfunktion mit vegetativ-nervöser, insbesondere auch kardialer Symptomatik ist eine Phytotherapie mit Wolfstrappkraut geeignet, sofern keine pathologischen Laborwerte vorliegen. Man verwendet hierzu 1–2 g Droge für einen Teeaufguss oder ein Fertigpräparat (20 mg wässrig-ethanolischer Extrakt als Tagesdosis wie z. B. Thyreogutt® mono Tbl./Tr., thyreo-loges® Tbl.). Erhöhte Schilddrüsenhormonwerte werden durch diese Behandlung nicht gesenkt.

In experimentellen Studien wurden unter einer Behandlung mit Wolfstrappkraut eine Inhibierung von Gonadotropineffekten, eine Senkung des Prolaktinspiegels, eine Hemmung der peripheren T4-Konversion und intrathyreoidale Effekte festgestellt. Unter einer Langzeittherapie mit sehr hohen Dosierungen tritt selten eine Struma auf. Bei plötzlichem Absetzen können sich die Beschwerden verstärken.

Die gleichzeitige Gabe von Schilddrüsenhormonen ist nicht zulässig, vor einer Schilddrüsendiagnostik muss Wolfstrappkraut abgesetzt werden. Kontraindikationen sind Hypothyreose und euthyreote Struma.

Hydrotherapie

Eine Hydrotherapie ist bei Hyperthyreose sehr sinnvoll, da die Aktivität durch lokale Kälteeinwirkung gedämpft wird. Man kann zum Wärmeentzug Heilerde-Halswickel jeweils bis zu ihrer Erwärmung (mehrmals wechseln!) anwenden. Für eine stärkere Wirkung eignen sich kühle Rumpfwickel dreimal täglich. Weitere empfehlenswerte Maßnahmen aus der Hydrotherapie sind kühle Oberkörperwaschungen, kalte Wadenwickel, Wassertreten und abendliche Baldrianbäder (36–38 °C für 20 min). Heiße Anwendungen verschlimmern die Beschwerden.

Günstig sind zudem Luftbäder ohne direkte Sonnenbestrahlung, Aufenthalte im Mittelgebirge und milde Sole- und Schwefelbäder.

Neuraltherapie

Auch Neuraltherapie ist empirisch eine sinnvolle Therapieoption bei dieser Indikation. Hierzu quaddelt man mit 1% Procain auf der Höhe der oberen und unteren Schilddrüsenpole. Zusätzlich werden Injektionen an die Schilddrüsenkapsel vorgenommen und 0,5 ml in jeden Schilddrüsenlappen gespritzt.

Prof. Dr. med. Karin Kraft, Rostock ■